

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.06.2025 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

Die unterfertigten Bezirksräte der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) richten an den amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, folgende Anfrage:

Welche Gesamtkosten sind bislang im Zusammenhang mit dem Wiener Klimateam im 14. Bezirk (Penzing) angefallen?

Welche öffentlichen Mittel stammen dabei aus dem Bezirksbudget, und welche wurden aus zentralen Budgets der Stadt Wien, Klimafonds oder EU-Förderungen aufgewendet?

Wie hoch waren die Ausgaben für externe Dienstleister, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsformate und Beteiligungsmaßnahmen im Rahmen des Klimateams in Penzing?

Wer hat das Projekt im Bezirk Penzing wie hoch finanziell unterstützt – bitte um Aufschlüsselung nach Jahr und Quelle (2021–2025)?

Welche konkreten Projekte oder Maßnahmen wurden aus dem Beteiligungsprozess tatsächlich umgesetzt, befinden sich derzeit in Umsetzung oder sind konkret geplant?

Welche weiteren Ausgaben sind für das Wiener Klimateam im Bezirk Penzing im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren geplant oder vertraglich vorgesehen?

Wie hoch waren die Aufwendungen für:

Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Veranstaltungen

Personal, Honorare, Moderation, Projektsteuerung

Infrastruktur, Mieten, Sachkosten

Elektronische Ausstattung (Computer, Tablets etc.)

Mobilität (Fahrräder, Öffi-Tickets, Taxis etc.)

Wie viele Personen sind aktuell für das Wiener Klimateam im Bezirk Penzing tätig bzw. beauftragt (in Vollzeitäquivalenten)?

Welcher nachvollziehbare und messbare Nutzen für die Bevölkerung im Bezirk Penzing ist durch das Wiener Klimateam bisher entstanden?

Welche weiteren finanziellen Mittel sind für das Wiener Klimateam im Bezirk Penzing in den kommenden Jahren veranschlagt oder vorgesehen?

Wie erfolgt die Zielerreichungskontrolle des Wiener Klimateams im Bezirk? Gibt es Evaluierungsberichte oder überprüfbare Wirkungskennzahlen?

Begründung

Die Stadt Wien steuert auf eine Rekordverschuldung zu, gleichzeitig werden für fragwürdige Beteiligungsprojekte wie das sogenannte Wiener Klimateam hohe Summen an Steuergeld aufgewendet.

Anstatt in die tatsächliche Verbesserung der Lebensqualität – wie

etwa in die Sicherheit im öffentlichen Raum oder funktionierende Infrastruktur – zu investieren, wird das Geld in Prozesse mit unklarem Ergebnis und zweifelhaftem Nutzen gesteckt.

Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist eine sorgsame und nachvollziehbare Budgetpolitik dringend notwendig.

Die Bürger haben ein Recht zu erfahren, wofür ihr Geld ausgegeben wird – und ob es sich lohnt.

In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist es besonders wichtig, dass Steuergeld nicht in ideologisch motivierten Projekten ohne klar messbaren Nutzen versickert.

BR Bernhard Patzer